

Überblick NT

Lektion 10b:

Der zweite Petrusbrief

I. Verfasser, Empfänger, Zeit

- A. Beide Petrusbriefe werden nach dem Autor benannt (1. Pet. 1,1; 2. Pet. 1,1).
 - 1. Der Apostel Simon Petrus (Mt. 10,2) verfasste beide Briefe, wobei im ersten Brief Silvanus der Schreiber war (3,1; 1. Pet. 5,12).
 - 2. Petrus war auf dem Berg bei der Verklärung Jesu (1,18; Mt. 17,5).
- B. Die Empfänger sind dieselben Gläubigen in den kleinasiatischen Gemeinden (1,1; 3,1).
 - 1. Die Leser waren mehrheitlich Heidenchristen (1. Pet. 1,18; 2,9-10; 4,3).
 - 2. Offenbar wurden die Gemeinden im ersten Jahrhundert bereits von vielen Irrlehrern heimgesucht und durch Spaltungen auseinandergerissen.
- C. Über den Ort und die Zeit können nur Vermutungen gemacht werden.
 - 1. Es wird angenommen, dass Petrus sich immer noch in Rom befand, ca. 65 n. Chr., kurz bevor er den Märtyrertod erlitt (65 n. Chr., 1,14-15).
 - 2. Beide Briefe dürften in keinem grossen zeitlichen Abstand geschrieben worden sein.

II. Hintergrund

- A. Beim Vergleich beider Briefe fällt auf, dass der Blickwinkel unterschiedlich ist.
 - 1. Der erste Brief wurde auf Grund von Problemen geschrieben, die von aussen her Druck auf die Gemeinde ausübten, d. h. durch Verfolgung.
 - 2. Der zweite Brief wurde auf Grund von Problemen geschrieben, die von innen her Druck auf die Gemeinde ausübten, d. h. durch falsche Lehren.
- B. Über Petrus erfahren wir im Neuen Testament sehr viel.
 - 1. Er machte viele Fehler und ist gerade deshalb für uns Christen eine grosse Ermutigung in unseren Mängeln.
 - 2. Er hielt nicht stur an seinen falschen Wegen fest, sondern liess sich belehren und kehrte immer wieder reuig um (Mt. 26,75; Apg. 10,34-35; Gal. 2,11).
 - 3. Er hatte eine enge Beziehung zum Apostel Paulus (3,15).
- C. Im Jahre 64 nach Christus stand ein Teil der Stadt Roms in Flammen.
 - 1. Der römische Kaiser Nero machte die Christen dafür verantwortlich und fing sie an zu verfolgen.
 - 2. Gemäss Tradition wurde Petrus (65-67 n. Chr.) umgekehrt gekreuzigt.
 - 3. Jesus sagte ihm den Märtyrertod voraus (1,14; Joh. 21,18-19).

III. Einteilung

- A. Thema: Warnung vor falschen Lehrern.
 - 1. Grüsse (1,1-2).
 - 2. Bewahrung vor falschen Lehren (Kap. 1).
 - a) Weiter Wachsen in der Erkenntnis (V. 3-11).
 - b) Weiter Festhalten an der Wahrheit (V. 12-21).
 - 3. Warnung vor falschen Lehren (Kap. 2).
 - a) Das Auftreten von falschen Lehrern (V. 1-9).
 - b) Die Vermessenheit von falschen Lehrern (V. 10-16).
 - c) Das Ende der falschen Lehrer (V. 17-22).
 - 4. Ein Beispiel von falscher Lehre (Kap. 3).
 - a) Die Verleugnung der Wiederkunft Christi (V. 1-13).
 - b) Die Konsequenzen Angesichts der Wiederkunft Christi (V. 14-18).

- B. Schlüsselwort: Erkenntnis
- C. Schlüsselvers: *„Alles, was für das Leben und die Frömmigkeit nötig ist, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns in seiner Herrlichkeit und Güte berufen hat“ (1,3).*

IV. Lektionen

- A. Die Herausforderung betrifft alle Gläubigen in Christus; wachsen in der Gnade und der Erkenntnis (1,5-7; 3,18).
 - 1. Wer still steht, der ist in höchster Gefahr geistlich zu sterben und abzufallen.
 - 2. Es gibt nur ein Vorwärts oder ein Rückwärts im Glauben.
- B. In der heutigen Zeit gibt es vielmehr falsche Lehrer und Lehren als damals.
 - 1. Demzufolge ist die Gefahr, falsch belehrt zu werden um das Vielfache grösser geworden.
 - 2. Viele, die dazu neigen das Interesse am einfachen Evangelium zu verlieren, suchen nach neuen Lehren.
 - 3. Darum gilt es umso mehr am Wort Gottes festzuhalten und sich nicht vom Zeitgeist einnehmen zu lassen!
 - 4. Wir sollten Jesus Christus nicht bloss vom Hörensagen kennen, sondern vom Lesen der Bibel und von unserer persönlichen Beziehung zu IHM! (Apg. 4,12).